

Note 36 von Wilmans in SS. 12, 10 heisst es in Kap. 52 (in den älteren Drucken Kap. 51) der Vita: 'Haec de beatissimo patre et patrono nostro sancto Anselmo Lucensi episcopo . . ego B. peccator presbyter suus in poenitentia, non dico filius, sed servus . . venerabiliter vobis expetentibus explicavi devotus'. Dieser 'peccator presbyter' sollte nach der zuerst<sup>1</sup> von Wadding<sup>2</sup> aufgestellten Vermutung, der sich Mabillon<sup>3</sup> angeschlossen hat, eben der primicerius Bardus, in dieser Literatur nun stets als Bardo (Gen.: Bardonis) genannt, sein. Aber merkwürdiger Weise druckt Wilmans, der letzte Verbreiter und Vertreter dieser Ansicht, die entscheidende Stelle des Textes selber in Kap. 52 so<sup>4</sup>: 'ego beati peccator presbyter'. Woher er diese Lesart genommen hat, gibt er nicht an. Nach seiner Praefatio p. 12 sq. hat er seinen Druck auf die beiden älteren von Wadding (A 1), der eine alte Hs. des Collegium Gregorianum in Rom wiedergab, und von Tegnagel-Gretser (A 3), die eine Abschrift des Constantin Gaetani aus einer alten Cassineser Hs. benutzten, begründet; diese beiden aber lasen: ego B. peccator. Dazu kann Wilmans noch eine Abschrift des Gaetani aus der alten römischen Hs. des Collegium Gregorianum benutzt haben, die Bethmann im Jahre 1853 bis zu Kap. 51 (bei Wilmans 52) kollationiert hatte. Daher könnte also die Lesart 'beati' stammen, obwohl Wilmans

---

1) Wilmans SS. 12, 10 schreibt, diese Vermutung hätten post Florentinum Waddingus et Mabillonius aufgestellt. Bezüglich Florentinis zielt er dabei auf folgende Bemerkung Mansi's in dessen Neuausgabe von Florentinis Werk Bd. 1, S. 123, N. a: 'Nel codice stampato (hier macht Wilmans in Klammern ein Fragezeichen) del Fiorentini, di cui io mi servo, trovo scritto a mano il nome a disteso di questo penitenziaro, che chiamasi ivi Bardo'. Dieser 'codice stampato', den Wilmans zweifelnd auf die von Florentini benutzte Hs. bezieht (er sieht als diese B 1 an), ist in Wahrheit das von Mansi für seinen Neudruck benutzte Druckexemplar der ersten Ausgabe von Florentinis Werk, wie aus dem ganzen Sinn und Zusammenhang der Mansischen Notiz hervorgeht. In dieser Erstausgabe von 1642 hatte an dieser Stelle ein Leser, sicherlich auf Grund der Ausgabe und Vermutung von Wadding, den Namen Bardo an den Rand geschrieben. Also hat Florentini mit dieser Hypothese überhaupt nichts zu tun, ihr erster Urheber ist Wadding, wie auch aus der Fassung seiner diesbezüglichen Erörterungen durchaus hervorgeht. 2) Vita s. Anselmi episcopi Lucensis commentariis illustrata per R. P. F. Lucam Waddingum. Romae, 1657, p. 54. 3) Acta sanctorum ordinis sancti Benedicti saeculi VI, pars II. Tomo IX, p. 471. 4) In der Praefatio p. 10, N. 36 zählt Wilmans das betreffende Kapitel mit den älteren Drucken als das 51., in seinem eigenen Druck ist es dann das 52. geworden. Offenbar hat er während des Druckes noch allerhand Aenderungen in seinen Ansichten durchgemacht und an dem Texte selber vollzogen.